Wiener Stadt-Bibliothek

T

5342/ A

3. Ex.

Dramaturgischer Kommentar

über das vortrefliche Lustspiel des k. k. Nationalhoftheaters:

ZN. 31085

Hattyu Ilona,

oder die

Wittwe von Ketskemet.

Von Hrn. Brockmann.

Dem Ausschuß gewidmet.

Auf meine Freunde! Verdammet Euren Schakespear, Diderot, Lessing, zum Feuer, und kauft Euch die

Wittwe von Ketskemet.

Wien, 1788.

Bei Mathias Ludwig,

unentgeltlich.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wie sehr der löbliche Theaterausschuß für eine geschmakvolle Unterhaltung des Publikums sorge, bewies er durch viele die letztern Monate her aufgeführte sehr gute Stücke, doch so unverkennbar war noch auf keinem der Stempel der Meisterhand gedrukt, als auf diesem vortreflichen Lustspiele, das ganz nach Diderots, Lessings, und Eschenburgs Grundsätzen bearbeitet zu seyn scheinet, und ich ergreife mit Entzücken die Gelegenheit, den löblichen Ausschuß gegen so viele Verläumder zu vertheidigen, und hiemit öffentlich zu zeigen, daß nicht blos Verwandtschaft, und einträgliche Freundschaft mit dem Ausschuß, ein Stück empfehle, sondern daß er wirklich praktisch befolge, was die ersten Männer unserer Nation theoretisch gelehret haben.

Daß der Ausschuß durch Annahme dieses Lustspiels ganz diesen Zwek erreicht habe, wird nun aus der Darstellung des Innhalts, Dialogs, und der Karakteristik dieses vortreflichen Stückes, erhellen.

Wilhelm, Herrn Wisthofens Neffe, verliebte sich in Ofen in Hattyu Ilona, die Tochter eines ungarischen Edelmanns, die eine Witt-

we ist. Zum Unglük für ihn führen Erbschaftsgeschäfte seinen Onkel ebenfalls dahin, und Herr Wisthofen wird von der schönen Ungarinn so sehr dahin gerissen, daß er selbst um ihre Liebe wirbt. Nun ist es um den armen Wilhelm geschehen; denn obschon die Ungarinn Wisthofen kein Gehör giebt, so kann sie Wilhelm doch ohne Verlust seines Vermögens wider seines Onkels Einwilligung nicht heurathen, da selbes nach der Testamentsklausul seines Vaters, Herrn Wisthofen zufällt, wenn sich Wilhelm ohne seine Einwilligung verehliget. — Was ist nun zu machen? — — Kein kleines Stück Arbeit, sich aus einer ähnlichen Verlegenheit herauszureissen, und den so meisterlich angelegten Plan weiter zu verweben. — Läßt Schakespearen immer seine Stoffe aus Novellen entlehnen, er wird darum nie zum Muster dienen; ein Genie braucht keine Veranlaßung von aussen her, es schöpft alles aus sich selbst — so auch der Verfasser dieses Stücks. Herr Grünau, Wilhelms Freund, entwirft nun mit ihm den Plan, daß die Wittwe, die Herr Wisthofen nur als eine eingezogene, schüchterne Dame kannte, sich ihm als eine derbe Plaudertasche, als eine Kokette zeigen sollte, um ihn von seiner Liebe abzuwenden. — Und nun, meine Freunde, staunet über den Geniezug des Verfassers, über seinen tiefen Blick in menschliches Herz, in menschliche Leidenschaften. Jeder Kenner desselben würde es bisher für unmöglich gehalten haben, daß eine so eingezogene, bescheidene Wittwe von der Ketskemeter Heide, die wie sie selbst sagt, „sich von „ihren altmodischen, ungarischen Vorurtheilen „nicht sobald losmachen kann, bis sie einige „Zeit in Wien verheurathet gewesen, und un-

„ter

„ter den feinen Deutschen wird gelebet ha-
„ben,*)" daß eine solche gleich darauf im Prater ihre Rolle so natürlich und ungezwungen spielt, als wenn sie wirklich die erste Kokette wäre — und doch ist es so, und doch ist der Dichter der Natur treu geblieben, und doch ist in diesem Zug Richtigkeit, und Wahrheit — Warum? Hier verhüllt ein Schleyer unsere Augen, und ich weis zur Befriedigung keine andere Antwort, als: daß es in der moralischen Welt so, wie in der phisischen, Naturspiele gebe. Doch was bemühe ich mich, ein Werk zu begreifen, daß ein Genie schuf, welches nur wieder von einem Genie kann begriffen werden. — Nun im Stücke weiter: Hr. Wisthofen ist durch ihre Ungezogenheit der ihr versprochenen Ehe wegen so sehr in der Klemme, daß er sich — erhängen will. — Und noch wollt Ihr Nichtkenner, Ihr alle mit Euren Hundenamen**), das Genie verkennen. — Das dramatische Gebieth ist voll Morde, mit Degen, Dolchen, Pistolen, und Gift, Ariadne stürzt sich in die Fluthen, Schakespear läßt Desdemonen vom Othello im Bett ersticken, Don Jouan wird vom Teufel geholt; doch so weit gieng noch keiner. — Lächle Beschützerinn des Lustspiels, holde Thalia! so ein Opfer wurde Dir von keinem noch gebracht. ***) — —

*) Erster Aufzug, 6. Auftritt. Seite 15.

**) Ausdruk des Genies. 2. A. 5. A. S. 37.

***) Einige neidische Kritler wollen diesen Zug aus einigen Pantomimen entlehnt wissen; allein schon die Uibertragung aus den Pantomimen der Art, die mit unter die Possenspiele gehören, in das Lustspiel ist ausserordentlich, ist die Frucht erhabner Gedanken

Wisthofen ist nun schon fest entschlossen, um sie los zu werden, selbe seinem Neffen zu überlassen, er will gerne ein immerwährendes Vesikator von seinem Rücken nehmen, um es auf den Rücken seines Neffen zu kleben. *) Und hier wäre jedes mittelmäßige Talent stehen geblieben; doch der Herr Verfasser sezt seinen Adlerflug fort, er steckt seine Wittwe in die Hose, weil es einem Weibe besser steht, sie vor der Hochzeit zu tragen, als hernach. **) Sie erscheint als Husaren Lieutenant, und giebt sich für ihren Bruder aus, *) will mit Wisthofen kämpfen, und läßt sich von ihm nur durch die Einwilligung in ihre Heurath mit seinem Neffen, der Uibergabe des Vermögens, und einen Heurathspakt von 1000 fl., besänftigen.

Dies von dem Inhalt des Stüks, und den gelegentlichen Schönheiten; und nun noch besondere Entwiklung des überall hell strahlenden Glanzes; und zwar erstens die ganz neuen Züge, und dann die gewöhnlicheren Schönheiten, im neuen Lichte dargestellt.

1)

---

*) Ausdruk des Genies. 2. A. 2. A. S. 32.

**) Ausdruk des Genies. 2. A. 13. A. S. 49.

***) Hier Nasenrümpfer, die diesen Geniezug aus der Fiameta, oder etwa gar der Megära herleiten, dienet vorige Antwort. Zudem heißt die Megära in ihrer Verkleidung Gansbügel, die Wittwe aber Karvas; Megära hat die Absicht die Treue der Mädchen zu prüfen, der Lieutenant gar keine, da das Stük hier schon geendiget seyn könnte — und doch will man so dumme Parallellen ziehen.

1) Bisher foderte jeder Dramaturg älterer und neuerer Zeiten einen Plan, hier ist kein Plan — und doch ist alles schön, alles edel, alles vortreflich.

2) Entdecke ich an den Maulaffen,*) die sich im Prater um die schöne Wittwe versammeln, die hohe Idee zur Einführung der auf dem griechischen Theater so üblichen Volkschöre. **)

Was die gewöhnlichen Schönheiten betrift, so wird wohl Niemand den Wink verkennen, die Wortspiele des englischen Theaters auch auf deutschen Boden zu verpflanzen, und wer liest wohl das erhabene Wortspiel zwischen Wisthofen und Misthaufen,***) der nicht dem Hrn. Verfasser den Vorzug vor allen seinen Vorfahrern gäbe?

Fein ist die Satyre, die er durch die ganz überflüssigen Personen des Herrn v. Kalb, des Hansmichel und des Karvas uram auf jene elenden Skribler machte, die ihre dramatischen Mißgeburten mit Personen überladen, die auf den Plan des Stükes nicht den mindesten Einfluß haben.

Was hat nicht erst die deutsche Sprache durch ihn gewonnen? mit wie viel ganz neuen Redensarten wurde sie hier bereichert? z. B. Ich will seinem harthäutigen Herzen aufs Lebendige kommen;****) dann die rednerischen Sprü-

*) Ausdruk des Genies. 1. A. 9. A. S. 22.

**) Man sah ausser mehreren Leuten, die im Prater spazieren giengen, auch die Kellner, und den Salami Mann, und dieß hieße noch nicht die Natur ausgedrükt?

***) Ausdruk des Genies. 2. A. 5. A. S. 37. und 2 A. 8. A. S. 41.

****) 2. A. 1. A. S. 25.

Sprüche: Sie ist so zahm, als ein junges Füllen, und so zärtlich als ein Zührchen, das erst ausgekrochen ist. *) Nun beissen Sie die Nuß nur auf, weil Sie sie doch dem nicht beissen lassen wollten, der die Zähne dazu hat. **)

Und nun muß ich, ehe ich diesen dramaturgischen Kommentar schließe, eine Sage widerlegen, die die Neider unsers großen Mannes ausstreuten, um sein Verdienst zu schmälern. Viele wollten den ganzen Beyfall, den das Stük erhielt, dem unverbesserlich richtigen Spiel unserer Madame Adamberger, der einzigen Schauspielerinn ihres Faches zuschreiben. Wahr ist es, daß der unvergeßlichen Katharine Jaquet würdige Schwester sich durch diese Rolle einen neuen Zweig in den Lorberkranz steckte, den sie durch ihr meisterhaftes Spiel schon lange errungen; doch nicht ihretwegen, bloß der innern, nur Kennern sichtbaren, Schönheiten wegen, wurde nicht sie — nein, das Stück beklatschet — nicht sie — nein, in ihrer Person der anonyme ***) Verfasser herausgerufen — dessen Name unsterblich seyn wird, so, wie sein Werk. Und darum auf, meine Freunde! verdammet Euren Schakespear, Diderot, Lessing, zum Feuer, und kauft Euch die

Wittwe von Ketskemet.

---

*) 2. A. 5. A. S. 35.

**) 2. A. 7. A. S. 39.

***) Wie dieser Kommentar geschrieben wurde, war der Namen des Verfassers noch unbekannt.